

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 22. Juni 1938.

Nr. 2369

Aus Grossdeutschland

Die letzten Vorbereitungen für Schmeling's Boxkampf

Newyork, den 21. Juni (Transocean) In Gegenwart von mehreren hundert Bewunderern beendete Max Schmeling am Sonntag in dem Dorfe Speculator seine Vorbereitungen für den Boxkampf um die Weltmeisterschaft gegen Joe Louis am kommenden Mittwoch. Vor seiner Abreise am Dienstag wird Schmeling nur Übungen und einige Uebungsläufe durch die Wälder machen. Max Schmeling's Helfer sind der Ansicht, dass er sich jetzt in glänzender Form befindet. Schmeling's kräftigen und blitzartigen Angriffe machten auf die Zuschauer einen grossen Eindruck, die seinen stillen, aber unerschütterlichen Glauben an seinen Sieg feststellten.

Nach den letzten Presseberichten ist Joe Louis mit 2:1 der Meistbegünstigte. Man ist aber der Ansicht, dass die Wetttrate künstlich hochgehalten und sich das Verhältnis am Tage vor dem Boxkampf zu Gunsten Schmeling's ändern wird.

Das Interesse an dem Meisterschaftskampf steigt in Newyork selbst wie auch im übrigen Amerika von Tag zu Tag. Jeden Tag treffen Hunderte von Besuchern in Newyork aus den Vereinigten Staaten und aus dem Ausland ein, um sich den Kampf um die Weltmeisterschaft anzusehen. Bis Sonntag Abend hatten die Veranstalter 800 000 Dollar eingenommen, und man rechnet damit, dass sich dieser Betrag im Laufe der nächsten 3 Tage um je 100 000 Dollar erhöhen wird. Man glaubt, dass die Eintrittsgelder der 90 000 Zuschauer US. \$ 1 300 000 betragen werden.

Mittwoch Mittag um 12 Uhr werden die beiden Boxer im Stadion im Madison Square Garden gewogen werden, worauf der Ausschuss seinen Beschluss über den Streit über die Boxhandschuhe abgeben wird, der dadurch entstand, dass Joe Louis Boxhandschuhe mit langen Daumen gebrauchen will, gegen die Max Schmeling protestiert, weil er dadurch Schaden für sein Augenlicht befürchtet.

Schmeling in bester Form

Newyork, den 21. Juni (Transocean) Max Schmeling hat sein Training am Montag Nachmittag abgeschlossen und ist jetzt bereit, seinem Gegner Joe Louis Mittwoch Abend im Yankee Stadium in Newyork zum Kampf um die Schwergewichtsweltmeisterschaft entgegenzutreten. Man betrachtet Schmeling allgemein als den besten Boxer der Gegenwart. Er versucht, sich seinen Meisterschaftstitel wiederzuerobieren, was bis jetzt noch keinem Boxer gelungen ist, und hat sich in den letzten 3 Jahren darauf vorbereitet.

Alle diejenigen, die Schmeling in den letzten 4 Runden gegen seine Übungsgegner haben kämpfen sehen, erklären, dass er in seiner besten Form ist. Man ist über den Einfluss der jetzigen Hitzwelle auf Schmeling etwas besorgt, die von ihm mehr empfunden wird als von seinem Gegner, der an Hitze gewöhnt ist. Schmeling's Manager trifft alle möglichen Erleichterungen und hat in den Hotelzimmern Schmeling's ein Kühlsystem anbringen lassen.

Der Newyorker Athletische Ausschuss wird am Dienstag zusammentreten, um über die beiden Proteste Schmeling's einen Beschluss zu fassen. Der erste bezieht sich auf die Disqualifizierung seines Managers Joe Jacobs. Der deutsche Boxer wird viel vermissen, wenn er in den Ring tritt und in seiner Ecke nicht das ihm vertraute Gesicht seines Joe sieht. Der zweite Sekundant ist Max Mahon, den der bekannte Veteran aus Detroit, Doccasy, unterstützen wird.

Der zweite Protest bezieht sich auf die Boxhandschuhe, die Joe Louis benutzen will. Diese in Chicago angefertigten Handschuhe sind nicht von der gewöhnlichen Art. Sie sind über den Knöcheln nur sehr wenig gefüllt und haben lange, dick gefüllte Daumen, die 4 cm über den Rand des Handschuhes herausragen. Schmeling behauptet, dass diese Handschuhe an Joe Louis berühmter linker Faust sein Augenlicht bedrohen. Man ist allgemein der Ansicht, dass der Ausschuss sich entschlossen wird, dem Protest Max Schmeling's nachzugeben und Joe Louis zu zwingen, die üblichen Handschuhe zu gebrauchen. Mike Jacobs hat Schmeling ein Eiltelegramm geschickt und ihm verboten, mit einem Flugzeug nach Newyork zu kommen.

Dr. Schachts Rede an die Beamten der Reichsbank

Berlin, den 21. Juni (Transocean) Der Präsident der Reichsbank, Dr. Schacht, besprach in seiner Rede, die er am Montag vor den Beamten der Reichsbank hielt, die Fragen der deutschen Kreditpolitik, der Finanzierung der Anforderungen des deutschen Reiches und das Ansteigen der Ausgabe von Banknoten.

Dr. Schacht sagte, dass die „Kunst der Finanzierung“ einen Hauptpunkt der Staatskunst bildet, und dass die Reichsbank nicht gezögert hat, mutig, wenn auch nicht leichten Herzens, darin einen ganz neuen Weg zu beschreiten.

Das Ausland hat anscheinend nicht erwartet, dass das nationalsozialistische Deutschland die deutsche Währung so entschlossen auf dem Heimatswie auch auf dem Weltmarkt verteidigen werde. Es ist mit grosser Befriedigung zu bemerken, dass die nationalsozialistische Regierung dies fertig gebracht hat, während es anderen Ländern mit grossen Goldreserven und einer „klassischen“ Finanzpolitik nicht gelungen ist, ihre Währungen vor einer Entwertung zu bewahren. Die günstige wirtschaftliche Entwicklung im Innern des Deutschen Reiches geht daraus hervor, dass das Staatseinkommen, das aus den Steuern stammt, von 6,6 Milliarden Mark im Jahre 1932 auf ungefähr 14 Milliarden Mark angewachsen ist. Die Geldbeschaffung für den Staat kann jedoch nicht in seinem jetzigen Masse

auf ungewisse Zeit fortgesetzt werden, da es darauf ankommt, dass die langfristigen Anleihen, welche die Regierung benötigt, von der Börse aufgenommen werden. Es muss daher das Ziel der Finanz- und Wirtschaftspolitik sein, die Privatproduktion in einem denkbar grössten Ausmasse zu erweitern.

Die oesterreichischen Schulden

London, den 21. Juni (Transocean) Nach hiesigen gut unterrichteten Kreisen machten die Verhandlungen zwischen Deutschland und England über die österreichischen Schulden am Ende der letzten Woche gute Fortschritte. Man sagt, dass Deutschland wie auch England bereit sind, Zugeständnisse in dieser Angelegenheit zu machen und dass man hofft, dass die Verhandlungen im Laufe dieser Woche einen befriedigenden Abschluss finden werden.

Wahrscheinlich haben die britischen Fischereinteressen dazu geraten, mit Deutschland zu einem Uebereinkommen zu gelangen, weil Deutschland 38% der Ausbeute der britischen Heringsfischerei auf Grund des Abkommens vom Jahre 1934 kaufte, obwohl Deutschland sehr wohl in der Lage wäre, seinen eignen Bedarf an Heringen zu decken. Nachdem die britische Regierung die deutsche Abordnung am Montag gebeten hat, nach London zu kommen, um an den Besprechungen über die österreichischen Anleihen teilzunehmen, wird angenommen, dass die deutsch-englischen Verhandlungen günstig verlaufen werden.

Die augenblickliche Lage ist aus einem Aufsatz der „Times“ ersichtlich, in welchem es heisst, dass sowohl Grossdeutschland als auch Grossbritannien nicht den Wunsch haben, wieder ein „Clearing House System“ zwischen den beiden Ländern aufzunehmen. (Fortsetzung Seite 8)

Aus Spanien

Kämpfe in Spanien

Salamanca, den 21. Juni (Transocean) Am Sonntag stiessen die nationalen Truppen unter dem Oberbefehl des Generals Varela an der ganzen Teruelfront 10 km vor. Die nationalspanischen Vortruppen sind auf der Strasse von Teruel nach Sagunto nur noch 3 km von der Eisenbahnstation Sarrion entfernt, die von den motorisierten Truppen bereits umfasst ist und auch vom Süden her angegriffen wird.

Dieser neue Erfolg des Generals Varela macht die Lage der roten Truppen an der Küste und der anderen roten Truppen, die sich in südlicher Richtung nach Sagunto zurückziehen noch schwieriger, da die Gefahr für sie besteht, dass sie von Sagunto abgeschnitten werden.

An der Estremadurafront besetzten die Nationalen am ersten Tage des neuen Angriffes mehrere Städte, darunter Peraleda de Zauceja, Blasquez, Vaesquillo und Granjuela. Die roten Truppen leisteten zuerst nur wenig Widerstand, der sich aber verstärkte, als die Nationalen näher an das Gebiet herankamen, in der sich die Quecksilberminen von Almadén befinden, die in Friedenszeiten zwei Drittel der Weiterzeugung an Quecksilber liefern.

Kein amtlicher Bericht über die Besprechungen zwischen Graf Ciano und Lord Perth

London, den 21. Juni (Reuter). Bis jetzt ist noch kein amtlicher Bericht über die Besprechungen des Grafen Ciano, des italienischen Aussenministers, mit Lord Perth, dem britischen Botschafter in Italien, in Rom herausgegeben worden.

Da die Verhandlungen des Nichteinmischungsausschusses sehr langsam vor sich gehen, tritt Signor Benito Mussolini jetzt anscheinend an den britischen Ministerpräsidenten, Mr. Neville Chamberlain, heran, um sich mit ihm zu beraten, ob sich keine schnellere Methode der Zurückziehung der italienischen Freiwilligen herbeiführen lässt.

Man sagt, dass eine Beschleunigung der Zurückziehung schneller erreicht werden könnte, falls die beiden Parteien in Spanien einen Waffenstillstand abschliessen würden und zwar zu Bedingungen, mit denen sowohl Grossbritannien wie auch Italien einverstanden sind. Es machen sich jedoch keinerlei Anzeichen dafür bemerkbar, dass irgend eine der beiden feindlichen Parteien in Spanien geneigt ist, die Feindseligkeiten einzustellen.

Trotz der britisch-italienischen Besprechungen wird der Nichteinmischungsausschuss morgen einen neuen Versuch machen, einen Kompromiss über die britische Formel der Zurückziehung der Freiwilligen zu erreichen.

Besprechungen über die Frage der Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien

Paris, den 21. Juni (Transocean) Hiesige politische Kreise messen der Besprechung zwischen Graf Ciano und Lord Perth am Sonntag in Rom grosse Bedeutung bei. Man ist der Ansicht, dass die Frage der Zurückziehung der italienischen Freiwilligen aus Spanien besprochen wurde.

Die Pariser Morgenzeitungen sind der Meinung, dass die Aussprache auf Veranlassung der englischen Regierung stattgefunden hat, die den Wunsch hegt, dass die spanische Frage so bald wie möglich geregelt wird.

„Le Journal“ schreibt, dass Chamberlain bemüht ist, die italienisch-französischen Beziehungen zu verbessern und die Ansichten der italienischen und der französischen Regierung einander näher zu bringen. Es wird angedeutet, dass Grossbritannien bereit ist, das englisch-italienische Abkommen sogar vor der endgültigen Regelung der spanischen Frage in Kraft treten zu lassen. Die Zeitung schreibt, dass dieser britische Vorschlag von Mussolini sehr willkommen geheissen wurde. Die Zeitung glaubt jedoch, dass der Duce von Frankreich verlangen wird, ein gleiches Entgegenkommen zu zeigen und die strenge Kontrolle der Pyrenäengrenze wieder aufzunehmen. Das „Journal“ hält es für wahrscheinlich, dass die britische Regierung der italienischen Regierung die Versicherung gegeben hat, dass sie ihren Einfluss auf die französische Regierung in dieser Richtung hin geltend machen wird.

Die englische Presse über die Besprechungen in Rom

London, den 21. Juni (Transocean) Die hiesige Presse am Montag ist einstimmig der Ansicht, dass der italienische Vorschlag, das italienisch-englische Abkommen in Kraft zu setzen, ehe die italienischen Freiwilligen aus Spanien zurückberufen werden, von der britischen Regierung abgewiesen werden muss. Angesichts der Einstimmigkeit der Zeitungen glaubt man in den hiesigen politischen Kreisen, dass (Fortsetzung Seite 8)